

Urkunden belegen eine über 800-jährige Geschichte

(Beitrag zur Geschichte der Ortsgemeinde Meuspath)

von Richard Hammes

Vom ehemals landwirtschaftlich geprägten Dorf zum Industriestandort, so könnte man die Entwicklung dieser kleinen Gemeinde nahe der Start- und Zielgeraden am Nürburgring beschreiben.

Denn seit 1998 befindet sich auf der Gemarkung **Meuspath** in unmittelbarer Nähe zur legendären Rennstrecke „Nürburgring-Nordschleife“ ein in die wunderschöne Eifellandschaft eingebetteter Gewerbepark, der sich allerdings bis in die Gemeinden Drees und Döttingen/Herresbach erstreckt. Im Gewerbegebiet befinden sich Unternehmen, die einen mittelbaren oder unmittelbaren Bezug zum Motorsportbereich haben.



Meuspath mit dem Industriepark Nürburgring an der B 258

Doch dies soll nicht Gegenstand unserer Betrachtung sein, sondern wir wollen einen Blick in die Geschichte der kleinen Gemeinde Meuspath werfen.

Geschichte

Blicken wir zunächst zurück auf einige bekannte Daten in der mittelalterlichen Geschichte unserer engeren Heimat. 992 ist das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung Adenaus, deswegen die 1000-Jahr-Feier der Stadt Adenau im Jahre 1992. In den Jahren vor 1160 erbaute Graf Ulrich von Are die Nürburg. Er nannte sich danach Graf von Nürburg. 1162 stiftete er den Johannitern seinen Herrenhof in Adenau, in dem die Ordensritter dann ein Hospital, die heutige Komturei, einrichten konnten.

Die Geschichte des Ortes **Meuspath** mit dem dazugehörigen **Krebsbacherhof** ist natürlich eng verbunden mit dieser Geschichte der Nürburg und mit der Geschichte des ehemaligen kurkölnischen Amtes Nürburg.



Der Krebsbacherhof (Foto H. Esch 1958)

Schulchronik Nürburg

Beginnen wir mit einem Blick in die Schulchronik von Nürburg aus dem Jahre 1896, die im Zusammenhang mit der Dorfbeschreibung von Nürburg auch das Dorf **Meuspath** erwähnt.

Der Chronist schreibt hier: *„Etwa 20 Minuten östlich von Nürburg liegt das zum hiesigen Schulbezirke gehörige Meuspath. Dieser ehemalige Weiler machte einen Teil der Gemeinde Drees aus, hat sich davon losgelöst und selbständig gemacht. Dieses Dorf hat seine Benennung von einem Wege, den man Mäusepfad nannte, an diesen hat man die Häuser gestellt. Die Entstehung ist*

unbekannt, und es hat jetzt etwa 18 Häuser mit 123 Bewohnern. Es war kurkölnisch und unter der Jurisdiktion des Amtes Nürburg, dann unter Adenau, Bürgermeisterei Barweiler und zuletzt Kelberg. In einer Urkunde des Gerhard von Are vom 23.5.1218 kommt Theodoricus de meusepath vor. Dieser wird als einen Eidam des Boldewicus von Barweiler bezeichnet. ... Der Krebsbacherhof war ein ehemaliger ritterschaftlicher Hof mit einem Kapellchen gleichen Namens.“ (1)



Die Marienkapelle auf dem Krebsbacherhof (Foto von 2002)

Herkunft des Ortsnamens

Die in der o.a. Schulchronik erwähnte Deutung des Ortsnamens ist sicherlich nicht zutreffend. *„Meuspath bei Nürburg ist wahrscheinlich identisch mit dem in einer Urkunde aus dem Jahre 1422 genannten Ortsnamen Muspach. Somit bedeutet der Ortsnamen ursprünglich >Sumpfbach< danach die Siedlung am >Sumpfbach<. Mus ist eine Nebenform von Mos = Sumpf.“ (2)*

Urkunden

Im Jahre 2002 konnte Meuspath seine 800-Jahr-Feier sowie gleichzeitig die 500 Jahr-Feier der Kapelle auf dem Krebsbacherhof (3) begehen. Das Jubiläum der Gemeinde geht zurück auf eine Urkunde aus dem Jahre 1202. Bei meinen Nachforschungen zur Ortsgeschichte von Nürburg und Meuspath fand ich seinerzeit den Text dieser Urkunde im Pfarrarchiv Nürburg, als Beilage in der Pfarrchronik von Nürburg, die ich dankenswerterweise bei Herrn Pastor Klee (Pastor Josef Klee war von 1962 bis 1990 Pfarrer in Welcherath und Nürburg, er starb 2011) einsehen durfte. Es ist eine maschinengeschriebene

Abschrift, überschrieben mit: “Übersetzung der Urkunde aus dem Pfarrarchiv Kirmutscheid, Nürnburger Kirch betreffend“ (4)

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen des Herrn, Ulrich Graf von Nürnberg, und Gerhard, sein Sohn Graf von Are und Nürnberg, allen Lesern dieses Briefes zum dauernden Gedenken. Damit das, was in der Zeit verhandelt wird, nicht mit der Zeit vergeht oder ihm in späterer Zeit eine Verfälschung angefügt wird, pflegt man es durch schriftliche Niederlegung und Zeugen festzulegen. Es sollen also Zeitgenossen und Nachfahren wissen, das unsere treuen Pächter in unserem Dorfe Nürnberg mit Zustimmung des Pastors Reibold in Adenau Uns und Unseren Erben zu Unserem und Unserer Nachkommen Nutz die zur Kapelle des heiligen Nikolaus bei Nürnberg gehörenden Güter übertragen haben, nämlich den Hof Cottenborn genannt; das Gut Blicherode, einen Acker in Berenbach, einen Acker in Quiddel-bach, einen Acker in Kirsbach; in Gamboldshain (Jammelshofen ?) zwei Teile des Zehnten mit allem Recht, das auf dem Hof geschuldet wird, ... allerdings mit der Übereinkunft, dass Wir und Unsere Erben gehalten sind, einen Priester bei Uns anzustellen, der in den genannten Orten und an beiden Kapellen in Nürnberg (die Nikolauskirche und die Burgkapelle, d.Verf.) den Dienst versehe, dem Wir für anständige Kleidung und ausreichenden Lebensunterhalt zu sorgen haben und zu dessen Nutznießung die Opfer gelangen sollen; außerdem haben Wir mit Zustimmung des genannten Pastors und mit Genehmigung des Erzbischofs erreicht, dass in Nürnberg für immer ein Taufstein errichtet wird zur Taufe derer, die dort getauft werden wollen, sowie einen Friedhof zur Beisetzung der Armen oder aller, deren Beisetzung dort gewünscht wird. ... Im Übrigen haben Wir dieses Unser Versprechen, damit es nicht aufgehoben werden könne, schriftlich niederlegen und mit Unseren Siegeln bekräftigen lassen.

Dabei waren auch die Pächter selbst anwesend, die Uns und Unseren Nachfolgern die vorerwähnten Güter übertragen haben, sowie andere Zeugen und bewährte Männer, deren Namen hier folgen:

*Heinrich von Buche und sein Sohn Gerard, Heinrich Balduin von Nürnberg und sein Sohn Heinrich, Ywan Rudolph von Uess und sein Bruder Heinrich, Bernhard, Albert Valvanus, **Balduin von Meuspath**, Balduin von Barweiler, Hermann von Kelberg und sein Bruder Florentius, ... Walter und Albert von Hoffelt, Sibold und mehrere andere.*

*Geschehen im Jahre der Menschwerdung des Herrn **Eintausend zweihundert und zwei**, gegeben bei Nürnberg.“*

Bei Anfragen im Landeshauptarchiv in Koblenz 2002 wurde mir mitgeteilt, dass dort ebenfalls kein Original, sondern nur eine Abschrift der genannten Urkunde existiert. Die erwähnte Abschrift basiert jedoch auf der Ausfertigung der Urkunde, die sich infolge des auf der Rückseite der Abschrift enthaltenen Vermerks im Besitz des Pfarrers Johann Anton Josef Hansen aus Ottweiler befand: „Von einer gleichzeitigen Hand ist auf die Original-Urkunde, welche ich besitze, geschrieben ...“ (J.A.J. Hansen wurde 1801 in Quiddelbach geboren. d.V.!) (5)

Der zweite Beleg für eine frühe Siedlung Meuspath ist eine Urkunde aus dem Jahre 1216, also nur kurze Zeit später erstellt. (6) In dieser Urkunde bestätigt und erweitert Gerhard Graf von Are-Nürburg die von seinem Vater Ulrich zu dessen Jahrgedächtnis in der Kirche zu Adenau gemachten Stiftungen. In der Übersetzung heißt es: *„Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Amen. Ich, Graf Gerhard von Are, wünsche sehnlichst, es möge allen künftigen Lesern dieses Schriftstückes bekannt sein, dass mein Vater Ulrich seligen Gedenkens für sein Seelenheil ein Jahrgedächtnis gestiftet und hierzu Aufwendungen für die Armen und die Feier des jährlichen Messopfers angesetzt hat, insgesamt 14 Schillinge und 6 Denare, 7 Malter und 5 Sextarien Hafer sowie ein Malter Weizen. ... Damit aber niemand sich anmaße, diese Urkunde zu fälschen, habe ich sie mit unserem Siegel bekräftigen lassen. Zeugen dieses Aktes sind: Heinrich, Pastor zu Adenau, Balduin von Barweiler, Heinrich von Broch, der Burgmann Iwan, **Theodor von Meuspath, Schwiegersohn Balduins**, Hermann von Nürburg und viele andere.*

Verhandelt zu Adenau am 25. Mai im Jahre 1216 der Geburt des Herrn.“

In der Urkundensammlung zur Geschichte der Rhein- und Mosellande (Günther, CDRM) ist eine Urkunde aus dem Jahre 1422 aufgeführt, die den Namen Meuspath erwähnt. Da heißt es: (7)

*„... item funff Pfund und sechs Schilling Heller zu **Muspach**, da man schreyb nach Christi Geburte viertzehenhundert zwentzig und zwey Jahre uff den zwölften Tag des Meyen.“* In dieser Urkunde belehnt der Erzbischof Otto von Trier den Kurfürsten Ludwig mit verschiedenen Gütern.

Im lateinischen Text hieß es: *„Theodoricus de Musepath, gener Baldewini* und in den Anmerkungen der „Eiflia illustrata“ ist erläutert:

„Die in dieser Urkunde aufgeführten Namen haben sich noch in der Gegend erhalten. Musepath ist Meuspath , ein Weiler mit 64 Seelen in der Bürger-meisterei Kelberg.“

Weitere wichtige Quellen zur Ortsgeschichte von Meuspath sind die Akten über die Burgmänner der Nürburg von 1341 – 1731 sowie die Grimm'schen Weistümer. (8) Die Gebrüder Grimm haben bekanntlich nicht nur Märchen gesammelt, sondern auch eine umfangreiche Sammlung von Weistümern angelegt. Ein Weistum ist im alten deutschen Recht die Darlegung des Gewohnheitsrechtes durch rechtskundige Männer, und ab dem 13. Jahrhundert hat man auch die bäuerlichen Rechte und Pflichten in Weistümern aufgezeichnet. Dieses geltende Recht wurde für unsere Gegend in den „Nürburger Weistümern“ festgehalten. Geregelt wurde z.B. die Nutzung des Gemeindelandes, die Feldbestellung, die Haltung des Stiers, der Flurschutz, die Wegeordnung, die Nachtwache u.v.a.m.

Die Bewohner des Amtes Nürburg verrichteten für die Burg verschiedene Dienste, sogenannte **„Hand und Spanndienste“**. So waren beispielsweise „ ... die Bewohner von Meuspath dazu verpflichtet, das Land von der dortigen Landflur bis zum Haenbach zu kultivieren. Die Ackerbauern aus dem Schultheißenamt Welcherath waren zur Kornfahrt verpflichtet. ... Die Bewohner von Quiddelbach und Meuspath fuhren tagsüber die Hafersaat aus. Die Adenauer schnitten das Korn, in die Kornkosten teilten sich die Meuspathen und Quiddelbacher“



Getreideernte 1954 (Foto:H. Esch)

Kurkölnisches Amt Nürburg / Kreis Adenau

Meuspath gehörte immer zum kurkölnischen Amt Nürburg, auch als nach der Zerstörung der Burg 1689 der Sitz des Amtes nach Adenau verlegt wurde. Erst nach 1800, in der preußischen Zeit, war es eine Gemeinde mit

Drees und gehörte, wie Nürburg auch, zur Bürgermeisterei Kelberg, wie verschiedene Quellen bezeugen. „Drees, Meuspath und Nitz hatten eine gemeinschaftliche Gemarkung, deren Umfang im Jahre 1809 zu 500 Hektaren Ackerland, 27 Hektaren Wiesen und 217 Hektaren Waldungen angegeben wurde.“ (9) Auch in der Beschreibung der königlich-preußischen Rheinprovinzen von 1830 wird Meuspath unter der Bürgermeisterei Kelberg aufgeführt: „Die Dörfer Drees mit 185 Einwohnern, wozu die Weiler **Meuspath** (gewöhnlich **Meusbich**) mit 66 Einwohnern und 1 Krammarkt und **Kribsbach** mit 11 Einwohnern gehören.“ (10)

Die Statistik des Kreises Adenau von 1859 – 1861 führt dies ebenfalls an: „Der Kreis Adenau ist in den Jahren 1818 bis 1822 catastriert und vermessen worden. Der Kreis umfasst in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung Gebietstheile , welche bis zur Besetzung des linken Rheinufer durch die Franzosen im Jahre 1794 dem Churfürstenthume Trier, dem Churfürstenthume Köln, dem Herzogthume Aremberg, der reichsunmittelbaren Herrschaft Olbrück, dem Herzogthume Jülich und der Löwenstein-Wertheim`schen Grafschaft Virneburg angehörten. Es gehörten zur Bürgermeisterei Kelberg die Gemeinden: Bernbach, Bodenbach, Bongart, Borler, Brück, Drees, Gelenberg, Gunderath, Hausen, Horperath, Hünerbach, Kaperich, Kelberg, Köttelbach, Köttrichen, **Meuspath**, Mosbruch, Müllenbach, Nitz, Nürburg, Reimerath, Rothenbach Sassen, Ürsfeld, Uess, Welcherath, Zermüllen.“ (11)

Über die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Meuspath gibt die Statistik von Rheinland-Pfalz Auskunft (12): Danach hatte Meuspath 1815/23 64 Einwohner, 1835/46 94 E., 1871 77 E., 1905 114 E., 1939 173 E., 1950 182 E., 1961 192 E., 1970 196 E., 1980 164 E., heute 151 Einwohner.



Gemeindehaus Meuspath

Die Nähe zur Nürburg und zum Nürburgring lässt auch weiterhin eine bewegte Geschichte zu, wie eingangs mit der Anlage des Gewerbeparkes Nürburgring schon erwähnt.

Dies erlaubt mir, einen Ausspruch von Professor Dr. Franz Steinbach (1895 -1964, Prof. Dr. Franz Steinbach war Historiker und leitete über Jahre das Institut für geschichtliche Landeskunde an der Uni Bonn) zu zitieren:

„Es ist oft behauptet worden, ein Dorf hätte keine Geschichte. Diese veraltete Auffassung wird hoffentlich bald überwunden sein.“



Das Wappen der Gemeinde Meuspath (Beschreibung des Wappens nach einer Presseinformation der VG Adenau vom 20.01.1994: In Rot ein silbernes Wellenstabkreuz, bewinkelt von 1) einem goldenen Drachen, 2) einem silbernen Löwenkopf, 3) einer silbernen Lilie und 4) drei fächerförmig gestellten goldenen Ähren)

Erklärung:

Drache und silberne Lilie stehen für die Schutzpatrone der Kapelle auf dem Krebsbacherhof, die Jungfrau Maria und den hl. Georg, der Löwe weist auf die Zugehörigkeit zum Amt Nürburg hin, die Ähren erinnern an die ländliche Struktur der Gemeinde.

Quellen und Literatur:

- (1) Schulchronik Nürburg
- (2) Gerhard Mürkens: Die Ortsnamen des Kreises Ahrweiler; Bad Neuenahr 1959
- (3) HJB des Kreises AW 1981: Richard Hammes: Die Krebsbacherhof Kapelle – einst Pfarrkirche von Nürburg
- (4) Übersetzung der Urkunde aus dem Pfarrarchiv Kirmutscheid: Richard Hammes: Erläuterung der Urkunde von 1202 in „800 Jahre Pfarrei Adenau ...“ Festschrift; Adenau 2002
- (5) Siehe dazu: Dechant Johann Anton Joseph Hansen, 1801 – 1875, Ottweiler; Priester, Reformator, Historiker und Publizist; Dokumentation: Stiftung Demokratie Saarland, Saarbrücken 2003 (J.A.J. Hansen stammt aus Quiddelbach)

- (6) Mittelrheinisches Urkundenbuch, MRUB III, Nr. 49 in der Eiflia illustrata I/1;
Siehe dazu auch: M. Reuter: Beiträge zur Geschichte der Hocheifel, Wimbach 1978/79
- (7) Urkunde aus Günther IV, Codex diplomaticus rheno-moselanus CDRM, Teil I
- (8) Akten über die Burgmänner der Nürburg; LHA Koblenz und Grimm, J: Nürburger Weistümer; siehe dazu: W. Schubert: Nürburg Burg, Ort und Ring; Reifferscheid 1981
- (9) Eiflia illustrata I/1
- (10) Topographisch-statistische Beschreibung der Rheinprovinzen, Berlin 1830
- (11) Statistik des Kreises Adenau 1859 – 1861
- (12) Statistik von Rheinland-Pfalz, Bd. 299, Stat. Landesamt Bad Ems
- (13) Die **Fotos** stammen alle aus der Bildergalerie der Gemeinde Meuspath
(Wikip.)